

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Voltaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Petitzeile, Reklamentexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Volta, Freitag, 17. Juni 1910

— Nr. 1574 —

Von der Wiener Exportakademie.

Die Hörschaft der Wiener Exportakademie vertritt nachstehendes Birkulare:

Die gesamte Hörschaft der Exportakademie hat mit begeisterter Einmütigkeit den Beschluß gefaßt, nachdrücklich und unerschütterlich dahin zu wirken, daß der Exportakademie, der höchsten kommerziellen Bildungsstätte in Oesterreich, endlich die volle offizielle Anerkennung als Handelshochschule zuteil werde.

An der Exportakademie sind bereits alle Voraussetzungen für eine Hochschule erfüllt. Die Vorbildung der Hörer entspricht vollständig der anderer Hochschulen, der Unterrichtsbetrieb ist wissenschaftlich vertieft und durchaus hochschulmäßig, die Prüfungen stellen an den Intellekt und den Fleiß die strengsten Anforderungen; die Professoren sind in der gleichen Rangklasse und haben dieselben Bezüge wie an allen österreichischen Hochschulen.

Die richtige Erkenntnis, daß die moderne Zeit mit ihrem über die ganze Erde zielenden Welthandel und den verschärften Konkurrenzbedingungen auch für den Kaufmannstand akademisch gebildete Kräfte notwendig macht, hat in Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien u. zur Gründung von Handelshochschulen geführt und nirgends haben die Behörden diesen modernen, dem Bedürfnis der Zeit entspringenden Anstalten den Hochschulcharakter verweigert, obwohl sie, was die Qualifikation der Hörer und die planvolle Organisation des Studienbetriebes betrifft, keineswegs auf der Höhe der Exportakademie stehen.

Die ungeklärt gelassene Stellung der Exportakademie im Rahmen des österreichischen Unterrichtswesens ist geeignet, die Hörer, welche zumeist in Unkenntnis der bedauerlichen Sachlage ihre Studien begannen, auf das Schwerste zu schädigen, sie um die Früchte ihres mühsamen Studiums zu bringen, indem sie auf eine Linie mit ganz jungen, minder vorgebildeten Kräften gestellt werden. So wird die Berufsfreudigkeit gleich am Beginn der Laufbahn gelähmt. Das aber kann unmöglich die Absicht der Behörden sein, welche sich gewiß nicht der Erkenntnis des hohen Wertes verschließen, den die Tätigkeit des Kaufmannes für die gesamte Volkswirtschaft hat, und deren Aufgabe ja sein muß, berufstätige und berufsfreudige Pioniere für den Handel zu gewinnen.

Die Hörer der Exportakademie, welche, aus allen österreichischen Nationalitäten vereinigt, in vollster Harmonie ihren Studien an der gemeinsamen Bildungsstätte obliegen, glauben mit dem Verlangen nach Anerkennung der Exportakademie als Hochschule um so geneigter Ohr zu finden, als mit der Erfüllung

dieses Wunsches keine finanziellen Mehrausgaben irgendwelcher Art verbunden sind. In ihren gerechtfertigten Bestrebungen wissen sie sich der Billigung und Unterstützung der österreichischen Kaufmannschaft sicher, die wohl für ihren Verus eine akademische Bildungsstätte in Oesterreich verlangen darf.

Tagesneuigkeiten.

Volta, am 17. Juni 1901.

Gedenktage. 17. Juni: 1810: Ferd. Freiligrath, Dichter, geb. Detmold, († 18. März 1876, Gannstadt). 1818: Charles Gounod, franz. Komponist, geb. Paris († 18. Okt. 1893, St. Cloud). 1830: Marie Dahn-Hausmann, Schauspielerin, geb. Wien, († 22. März 1909, München). 1886: Edwin von Manteuffel, preuß. Generalfeldmarschall, † Karlsbad, (geb. 24. Febr. 1809, Dresden). 1897: Maxter Seb. Kneipp, Naturarzt, † (geb. 17. Mai 1821, Steffensried). 1900: Einnahme der Batu-Forst.

Ankunft von k. u. k. Hoheiten in Brioni. Gestern nachmittags sind mit dem Regierungsdampfer „Palagosa“ Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie mit Familie aus Triest in Brioni zu längerem Aufenthalt eingetroffen. Die höchsten Herrschaften wurden von Se. Exzellenz dem Hofadmiral Julius von Ripper, dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft Volta Hofrat Graf Attens und dem Besitzer der Brioni-Inseln Herrn Generaldirektor K u p e l w i e s e r empfangen. — Wie wir erfahren, wurde in Brioni für Ihre k. u. k. Hoheit die Erzherzogin am alten römischen Hafen ein eigenes Luft-Bad errichtet.

Dienstübernahme. Von der Inspezierungsreise zurückgekehrt, hat die Besätze des Hofadmiralats und des Kriegshafentorpedos Vizeadmiral Julius v. Ripper wieder übernommen.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-telegramm werden bestimmt: Auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ Prov. Freg.-Arzt Dr. Ferdinand Vecsei. — Zum k. u. k. Marinehospital Freg.-Arzt Dr. Rudolf M e s s e r. — Auf S. M. S. „Fantasie“ Korv.-Kapt. Peter K i s b e t Ritter von Gleichheim (als Kommandant).

Die k. u. k. Sommerflotte ist gestern früh zu den Sommerübungen in den istrischen und dalmatinischen Gewässern ausgelaufen.

Missionsreise S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ Mit Schluß des am 18. d. M. endenden Studienjahres schiffen sich die Zöglinge der Marineakademie wie alljährlich auf zwei Übungs Kreuzern ein, um im Interesse ihrer beruflich-praktischen Ausbildung eine zweimonatliche Seetournee zu absolvieren, nach deren Beendigung sie einen, vom 20. Juli bis zum

15. August währenden Ferialurlaub erhalten. Die Zöglinge des zweiten und dritten Jahrganges werden beider mit S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ während des ersten Teils ihrer Einschiffung eine Rundfahrt im westlichen Mittelmeer vollführen, wofür folgendes Reiseprogramm besteht: Abfahrt von Fiume am 21. d.; Tunis, Aufenthalt daselbst vom 25. bis 28. d.; Barcelona, Aufenthalt vom 30. d. bis 5. Juli; Marseille, Aufenthalt vom 7. bis 10. Juli; Villefranche, Aufenthalt vom 12. bis 14. Juli; Ajaccio, Aufenthalt vom 16. bis 18. Juli; 20. Juli, Lissa-Gedenktage in See; Malta, Aufenthalt vom 21. bis 24. Juli; Korfu, Aufenthalt vom 28. bis 30. Juli. Eintreffen in Teodo (Vochce di Cattaro) am 1. August. Dort erfolgt der Eintritt S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ in den Eskaderverband, um den Zöglingen im zweiten Teile ihrer Einschiffung Gelegenheit zur Erwerbung von Dienstroutine zu bieten. Die eingeschifften Zöglinge des absolvierten ersten Jahrganges werden während der nämlichen Zeit auf dem Torpedokreuzer „Jara“ die istrischen-dalmatinischen Häfen besuchen und diese Fahrten eventuell bis Antivari und Korfu ausdehnen. Die Reiseprogramme der Zöglinge werden stets so eingerichtet, daß im ersten Jahre die heimatischen Küstengewässer, bei den zwei späteren Übungsreisen alternierend das östliche und das westliche Mittelmeer besucht werden. Auf diese Weise sind die alljährlich nach Absolvierung des 4. Jahrganges am 18. Juli zu Seeabgängen auszumusterten Absolventen der Marineakademie stets durch persönliche Anschauung bis zu einem gewissen Grade über die maritimen Verhältnisse des Mittelmeeres informiert.

Dankagung. Die Angehörigen des verstorbenen Maschinenbetriebsleiters Josef Schauer bitten alle jene, welche dem Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen oder sonst ihrer Teilnahme Ausdruck verliehen haben, den tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Zur Frage der Errichtung eines Kreisgerichtes in Volta fand hier, wie wir bereits meldeten, am 18. d. M. eine Versammlung der Bürgermeister Seldistriens statt. Es wurde eine bezügliche Entschließung angenommen, an deren Schluß der Landeshauptmann eruchtet wird, sobald der betreffende Gesetzentwurf von der Regierung dem Landesausschusse vorgelegt wird, denselben gleich der parlamentarischen Behandlung durch den Landtag unterziehen zu lassen und zu diesem Zwecke den Landtag sogar zu einer besonderen Tagung einzuberufen.

Erdbeben. Der Seismograph des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine verzeichnete gestern früh zwei Fernbeben. Näheres siehe unter Wetterbericht.

Feuilleton.

Istrien.

Eine Plauderei von — e — a.
(Schluß.)

2. Ueber Entwicklung und Fortschritte in Istrien.

Mächtig schreitet die Entwicklung unserer Riviera fort. Dank der seit Jahresfrist verkehrenden elektrischen Straßenbahn von der Station Mattuglie erscheinen die Küstenorte Bolosca, Abbazia, Ila und Lovrana verbunden und schließen sich Villen und Hotels fast in ununterbrochener Kette aneinander. Was nicht mehr am Strande Platz findet, klettert die Höhen hinauf, die ganze Küste in eine große Gartenstadt verwandelnd.

Leider fällt aber der großen Bautätigkeit mancher Baum zum Opfer, was im allgemeinen Interesse sehr zu bedauern ist. Groß ist auch die Entwicklung der anderen Kur- und Badeorte unserer Küste. Ueber Brioni in diesem Blatte zu sprechen, erscheint wohl überflüssig, da die Leser desselben dieses Idyll kennen und sich der Fortschritte durch persönliche Besuche er- und sich der Fortschritte durch persönliche Besuche er- und sich der Fortschritte durch persönliche Besuche er-

Voltschiffverkehr, namentlich von Pirano aus, sehr gewinnen. Zu den vielen schon bestehenden Hotels und Villen — nebst dem Militärkurhause vom Weißen Kreuze, geht nunmehr der Neubau eines mächtigen Hotels seinem Ende entgegen. Reizend ist auch, namentlich im Frühjahr eine kurze Fahrt auf der Vokalbahn gegen Triest, wobei man sich von der Fruchtbarkeit dieses Landstriches überzeugen kann. Auch die Anlage der Bahn auf in die See hinaus gebauten Dämmen von Iola an, ist eine technische Sehenswürdigkeit. Iola selbst besteht nunmehr ein großes Seebad (Bagno Apollo), was vielfach von den Triestlinern besucht wird.

Von weiteren Kurorten sei das mächtig emporstrebende Grado mit seinem herrlichen Strande erwähnt. Dieser steht kaum dem Lido Benedigs nach und zählt. Dieser steht kaum dem Lido Benedigs nach und zählt gehört doch unserem Heimatlande an. Grado besitzt schon jetzt sehr viele Hotels und Villen, wo es jebermann ermöglicht ist, die Wahl nach seinen Mitteln und Wünschen zu treffen. Viele Baupläne gestatten auf Jahre hinaus noch eine weitere Entwicklung. In Voraussicht dieser zu erwartenden Entwicklung sind bereits Straßen mit leeren Baustellen auf weite Strecken mit Alleebäumen bepflanzt. Bedauerlich ist es, daß die Kommission keinen Einfluß darauf nimmt, daß das die Kur- und Musiktage zahlende Publikum in den für die Kurgäste geschaffenen Wegen und Anlagen, sich ungehindert aufhalten und namentlich bei festlichen Veranstaltungen nicht unter sich sein könne.

Die Ortsbewohner und namentlich die sogenannte Malaria, mischen sich in ganz frecher Weise hinein und balgen sich zum Beispiel beim Coriandolwerfen zwischen den promenerenden Kurgästen herum, benützen die von der Kurkommission zur Bequemlichkeit der Kurgäste aus den Einkünften der Kurtage aufgestellten Bänke und mischen sich auch promenerend, in breitem Strome, das Kurpublikum beinahe verdrängend, dazwischen. Jedem auf öffentlichen Wegen gleiches Recht zusprechend, kann aber der Kurgast für die erlegte Kurtag, doch eine Rücksichtnahme beanspruchen. Ein großer Fortschritt ist im Verkehre zwischen Triest und Grado durch die nun in Kurs gesetzten beiden Dampfer „Trieste“ und „Timaro“ der istrischen Dampfschiffahrtsgesellschaft geschehen.

Ein schöner Ausflug von Grado ist der nach Aquileo, wobei durch mehr als eine Stunde durch die Lagune, vorbei an den eigenartigen Fischerhütten, und dem Fluße Natisa gefahren wird. So sehr der Ausbau der Bahn Cervignano—Aquileo—Belvedere zu begrüßen ist, so wird doch dadurch diese idyllische Fahrt nach Aquileo eine bedauerliche Einschränkung erfahren, da der Dampferverkehr sich nach der Eröffnung der Bahnstrecke wahrscheinlich nur auf Grado—Belvedere beschränken wird, da dieses viel näher gelegen.

Eine gute Querverbindung durch Istrien ist durch die Postautomobil-Linien Parenzo—Pisino und Pisino

Pola—Brioni. Der Fahrplan der Dampferlinie Pola—Brioni wurde infolge geändert, als der Dampfer „Brioni“ ab 15. Juni d. J. an jedem Sonn- und Feiertag sowie an jedem Mittwoch noch eine vierte Tour aufnimmt und zwar ändert sich dann der Fahrplan folgendermaßen: ab Brioni 10 Uhr abends, an Pola 10 Uhr 40 Min.; ab Pola 10 Uhr 45 Min., an Brioni 11 Uhr 25 Min.

Gesetzliche Ruhezeit der Handelsangestellten. Trotsdem das Gesetz betreffend den Ladenschluss und die Ruhezeit der Handelsangestellten schon seit 4. Mai d. J. in Kraft ist, wird vielfach von Seite der Kaufmannschaft in Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen dagegen gehandelt. Der Reichsverband „Anter“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Oesterreichs ersucht uns in seiner Zuschrift darauf hinzuweisen, daß das Offenhalten der Geschäfte des Lebensmittelgeschäftes bis 9 Uhr abends, den übrigen Geschäften aber nur bis 8 Uhr abends gestattet ist. Den Angestellten muß eine 11stündige Ruhezeit und eine Mittagspause von einer Stunde, wenn das Essen im Hause selbst eingenommen wird, sonst aber von einundeneinhalb Stunden gewährt werden.

Staatslotterielose, deren Ziehung am 30. d. in Budapest stattfindet, sind zu 4 Kronen per Stück in der Creditanstalt (am Foro) zu haben.

Argentinischer Generalkonsul in Triest. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 13. Mai 1910 dem Bestallungsdiplome des zum argentinischen Generalkonsul in Triest ernannten Herrn German **Burmeister** das Allerhöchste Exequatur allergnädigst zu erteilen geruht und wird derselbe in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktionen zugelassen.

Verurteilt. Gester wurde vor dem Schwurgericht in Rovigno der Bäckergehilfe Anton **Battich**, 27 Jahre alt, der während des Faschings dem Restaurateur **Winkhofer** mit einem Messer eine schwere Wunde am rechten Oberschenkel beibrachte, zu fünf Monaten schweren Kerkers und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Bezüglich der Heilungskosten wurde Restaurateur **Winkhofer** an den Zivilgerichtsweg verwiesen.

Verhaftung einer inhaftigen Witwe. Die 23-jährige Witwe **Franziska Reich**, Via Wallalino 63 wohnhaft, wurde gestern gegen 2 Uhr Früh in **Via dell Colle** wegen Bagabundage und wegen Verdacht der geheimen Prostitution verhaftet.

Järllicher Ehegatte. Der Schuster **Josef Brant** wurde vorgestern nachmittags verhaftet, weil er seine Frau **Marie** brutal mißhandelte und mit einem Steine schwer verletzete.

Ein Kind überfahren. **Lucia Grijan**, 6 Jahre alt, in **Via Salbame** bei den Eltern wohnhaft, wurde am 13. d. M., als sie mit anderen Kindern in der **Via Belgolano** spielte, von einem leeren Lastwagen, den ein unbekannter Kutscher der Teerfabrik **Mischelstätter** führte, überfahren. Sie erlitt ziemlich schwere Verletzungen. Der Kutscher fuhr davon.

Gestohlen und verschwunden. Frau **Giacamina Sein**, **Via Campomarzio 5**, zeigte an, daß sie am 13. d. M. von einer gewissen **Evira Ostrogovich**, 18 Jahre alt, bestohlen wurde. Dieselbe entwendete der Frau **Sein** diversen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 26 Kronen. Nach Verübung des Diebstahls verschwand die **Ostrogovich** aus **Pola**, wahrscheinlich nach **Fiume**.

Verloren wurde eine 10 Kronennote von **Via Mariana** in die **Via Siffano**.

Militärisches.

Die Frage des automatischen Gewehres.

Seit langer Zeit werden bei uns vom technischen Militärkomitee in Wien und von der Armeeschule Versuche mit automatischen Gewehren unternommen. Diese Versuche sind eine Folge der in anderen Staaten, insbesondere in Frankreich, Italien und Rußland sowie auch in Deutschland vorgenommenen und teilweise noch im Gange befindlichen Versuche. Für die Waffen sind es schon lange kein Geheimnis mehr, daß heute oder morgen das automatische Gewehr von allen Militärräumen eingeführt werden wird, der Zeitpunkt ist nur noch fraglich. Gelingt es einem Staat, ein wirklich brauchbares automatisches Gewehr zu konstruieren und bewaffnet er damit seine Infanterie, so müßten wohl oder übel die anderen Staaten folgen. Wie wir von gut informierter Seite erfahren, ist es angeblich noch keinem Staate gelungen, ein wirklich einwandfreies automatisches Gewehr zu konstruieren.

Ueber den Stand der Frage informieren vielleicht die nachfolgenden Zeilen. Insbesondere in Frankreich ist die Nachfrage nach dem automatischen Gewehr sehr lebhafter Weise. An Studien und Versuchen mit Selbstladegewehren hat es in Frankreich nicht gefehlt, indessen sind nicht solche Ergebnisse erzielt worden, wie sie den vom Kriegsministerium gestellten Anforderungen entsprechen. In keinem europäischen Heere ist jetzt ein Selbstladegewehr zur Annahme und Einführung gelangt, trotzdem es an recht brauchbaren Systemen, wie z. B. dem von **Raufer**, nicht fehlt. In dieser Beziehung haben die außereuropäischen Staaten einen gewissen Vorsprung, am meisten Mexiko, das für sein Heer ein automatisches Gewehrmodell angenommen hat, als dessen Erfinder der mexikanische General **Mondragon** angegeben wird. Dieses Gewehr kann sowohl als Einzelwaffe wie als Repetiergewehr verwendet werden. Vor dem Abzug des Patronenpatrons befindet sich das Magazin für zehn Patronen, dessen Anbringung jedoch als vorteilhaft nicht bezeichnet werden kann, da es über die untere Fläche des Schafes weit hervorragt und nicht wie beim deutschen Infanteriegewehr 98 mit der unteren Schäftfläche verglichen und zur Verhütung des Einblendens von Staub und Schmutz abgeschlossen ist. Die Betätigung des Lademechanismus erfolgt bei allen Selbstladern, also wie bei den Selbstladebüchsen, durch Auslösung der beim Abfeuern des Schusses erzeugten Rückstoßkraft. Das kurze Umkreisen einer Schraube ist zur Auslösung der Selbstladevorrichtung ausreichend, um zur Verwendung des Gewehres als Einzelwaffe überzugehen. Das Gewehr hat 7 mm-Kaliber, 408 g. Gewicht und 710 Meter Anfangsgeschwindigkeit in der Sekunde. Als Beweis für die Brauchbarkeit des **Mondragongewehres** wird angeführt, daß bei den Dauerversuchen so lange mit dem Gewehr geschossen worden sei, bis der Laufumfang sich um etwa 4 Millimeter erweitert und der hohle Schaft zu schmelzen begann; selbst in diesem Zustande soll der Mechanismus tadellos gearbeitet haben.

Das **Mondragongewehr** soll in einer Minute 60 Patronen verschleßen können, das macht auf die Sekunde einen Schuß. Eine solche Feuergeschwindigkeit hat nur eine theoretische Bedeutung, da sie für die Praxis wertlos ist und sich schon aus Rücksichten auf die Munitionsversorgung verbietet. Für die Praxis hat eine derartige Feuergeschwindigkeit nur den rein voffenttechnischen Zweck eines sicheren Arbeitens des Selbstlademechanismus. In den Anforderungen der französischen Heeresverwaltung werden auch nur 20 Patronen in der Minute zu feuern verlangt, was immerhin auch noch eine bedeutende Munitionsverschwendung bedeuten würde. Bei der französischen Forderung handelt es sich um ein dem Maschinengewehr ähnliches System, bei dem der Rückstoß sämtliche beim Schießen vorkommende Funktionen übernimmt, so lange der Abzug zurückgezogen ist und noch Patronen im Ladegort vorhanden sind. Dabei ist vielleicht an das **Radsen-Schuboe-(Keger)-Gewehr** gedacht, das bei der russischen Kavallerie eingeführt ist. Dieses kann aber zu den Handfeuerwaffen, zu denen die Infanteriegewehre gehören, nicht gerechnet werden; es ist vielmehr ein richtiges Maschinengewehr, das beim Schießen auf eine Gewehrstütze aufgelegt werden muß, wobei es ohne jede Bedeutung ist, daß diese Stütze nach Art eines herunterzuklappenden Status am Gewehr selbst angebracht ist.

Eine Feuergeschwindigkeit von 20 Schuß in der Minute macht auch für einen geübten Schützen ein Zielen nahezu un-ausführbar; dieses wird aber beim maschinemäßigen Abgeben von fünf Schuß ohne Absetzen unmöglich sein, so daß höchstens der erste Schuß eine Aussicht auf einen Treffer eröffnet würde. Ein Selbstladegewehr würde für den Infanteristen sicherlich manche Vorteile mit sich bringen, auch wenn die Waffe dadurch noch komplizierter wird als bisher.

Urlaube. 14 Tage L.-Sch.-B. Egon **Paradeser** (Salzburg und Ost.-Ung.). — Arz.-Ob.-Mitt. **Wilhelm Pargenz** (Triest und Sprien). 9 Tage **Mar.-Kom.** **Milan Stovcec** (Salbach).

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

Erzherzogin Auguste als Passagier im Diplan.

B u d a p e s t, 16. Juni. (Ung. Bureau.) **Erzherzogin Auguste** unternahm heute einen Spazierritt zum Flugfeld des aviatischen Meeting. Die **Erzherzogin** stieg vor der Loge der Jury vom Pferde, wo sich eben der **Wiener-Neustädter** Aviatiker **Warchalowsky** mit seinem Diplan „**Bindobona 37**“ befand. Die **Erzherzogin** gab dem Wunsch Ausdruck, einen Flug zu versuchen. Sie bestieg hierauf den Diplan, den **Warchalowsky** über die ganze Länge der Flugbahn in einer Höhe von 6 Meter führte. Sodann wendete **Warchalowsky** die Maschine und lenkte sie zum Ausgangspunkte zurück, wo die Landung glatt erfolgte.

Das Befinden Kaiser Wilhelms.

B o t s d a m, 16. Juni. Kaiser **Wilhelm** hat sich einen anscheinend durch den ersten nach der Genesung unternommenenritt veranlaßten Erguß im rechten Kniegelenke zugezogen und muß daher auf die Teilnahme an der heute in **Döberitz** in Aussicht genommene Übung und auf die Reise nach **Hannover** und **Hamburg** verzichten. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist in keiner Weise gestört. Die Körpertemperatur ist nicht erhöht und Schmerzen sind so gut wie gar nicht vorhanden.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, wird ärztlicherseits Wert darauf gelegt, auszusprechen, daß ein Zusammenhang der Knieaffektion mit dem unweit geheilten Furunkel nicht besteht.

B o t s d a m, 16. Juni. Kaiser **Wilhelm** hat heute Vormittag nach der Kavallerieübung, der er bekanntlich nicht beigewohnt hatte, die daran beteiligten Generale zur Berichterstattung empfangen.

Taufe eines montenegrinischen Prinzen.

C e t i n j e, 16. Juni. Gestern fand in der **Villa in Krusevac** bei **Bodgorica** die Taufe des neugeborenen Sohnes des Prinzen **Mirko** statt, der den Namen **Paul** erhielt. Der russische Generaladjutant **Maksimowitsch** wohnte in Vertretung des Kaisers **Nikolaus**, der die Taufpatenstelle übernommen hatte, der Feierlichkeit bei.

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 16. Juni. Das Haus setzt die Spezialdebatte des Budgets fort. Der **Slovene Korosec** erklärt bezüglich der italienischen Rechtsaufkündigung, die **Südslaven** sind nicht im Prinzip dagegen, sie verlangen aber die Behandlung aller Universitätsfragen im Sinne der Gleichberechtigung aller Nationen (Beifall.) **Redner** wendet sich gegen die Einmischung Italiens in die inneren österreichischen Angelegenheiten, indem er darauf hinweist, daß es den Italienern in **Oesterreich** sehr gut gehe und daß ihre Bestrebungen gefördert werden. Dagegen müsse **Redner** die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß in **Italien** 42.000 **Slovenen** wohnen, die in keiner Hinsicht die Anerkennung des Staates finden weder bei den Behörden noch in den Schulen; auch in wirtschaftlicher Beziehung erfahren die **Slovenen** Italiens keinerlei Entgegenkommen. Nachdem die österreichische Regierung es schon zuläßt, daß fremde Regierungen sich in unsere Angelegenheiten einmischen, möge sie sich auch um die **Slovenen** in **Ungarn** kümmern, wo diese schmachlich behandelt werden. (Beifall bei den **Südslaven**.)

Parlamentarisches aus der Türkei.

K o n s t a n t i n o p e l, 16. Juni. Bei der Ver-

Albona geschaffen und wäre eine weitere Ausdehnung solcher Linien zur Verbindung der istrischen Ortschaften untereinander, sehr erwünscht. So z. B. wäre eine Postautolinie von **Pisino** auf der Reichsstraße zum **Stephanieschuhhaus** am **Monte maggiore** und von da nach **Abbazia** eine gewiß angenehmere Verbindung als es durch die Bahn ermblickt ist, und läme allen an der Route gelegenen Orten und dem Besuche des **Schuhhauses** sehr zu Gute. Wohl hörte ich, daß die Idee des Baues einer Kleinbahn von der Staatsbahnstation **Lupoglava** über das **Schuhhaus** nach **Abbazia** aufgetaucht war, doch scheint es mit der Verwirklichung nichts zu werden. Zu den bestehenden Postautofahrten noch ein Wort, wie **Oesterreichische** Vorschriften nur dazu da sind, um nicht gehalten zu werden. Die Zahl der Fahrgäste ist durch die bestehende Zahl an Sitzen festgesetzt, aber es werden mehr Karten ausgegeben und die Passagiere gepfercht.

So sah ich einen eleganten älteren Herrn, durch eine Stunde auf einem eingeschobenen kleinen Frachtkästchen sitzen. Beim **Chauffeur** saßen noch zwei Personen, diesen sehr in die Enge drängend und immer wieder ins Gespräch ziehend, nicht bedenkend, daß hierbei die Sicherheit des Lebens von einem Duzend Menschen aufs Spiel gesetzt wird. Leiters ist im Wageninnern eine Tafel mit der Aufschrift: „Rauchen verboten!“ angebracht. Wer kehrt sich danach? Wer wehrt dem **Raucher**? Es wird geraucht und gespuckt!

Bezüglich der in **Ischien** bestehenden Kleinbahn **Parenzo—Triest** habe ich die Erfahrung gemacht, daß trotz der reichlich bemessenen Fahrzeiten, doch alle Züge mit Verspätungen fahren und kein Streben besteht, die veräumte Zeit entweder während der Fahrt oder in den Stationen nach Abwicklung der Manipulationen teilweise einzubringen. So stand ich mit einem Zuge, der mehr als zwanzig Minuten Verspätung hatte, in einer Station, infolge der Schelubar ganz unnötig, da keinerlei Manipulation erfolgte — und die Verspätung wurde größer. Auch denke ich, daß die Umwandlung einiger Züge von gemischten auf Personenzüge, die **Personen- und Fremdenfrequenz** bedeutend heben würde. Bei der jetzigen Fahrordnung wird dagegen die Bahnroute durch Reisende möglichst gemieden und fällt es kaum jemanden ein, diese von **Parenzo** nach **Triest** zu benötigen und fast sieben Stunden auf der Bahn zu sitzen, wo mittelst Dampfer das gleiche Ziel in zweieinhalb oder vier Stunden erreicht wird und überdies die Fahrt auch ökonomischer ist. Auch dem neuen und sehr schönen Hotel „**Diviera**“ in **Parenzo** würde eine gute Bahnverbindung gewiß mehr Freunde zuführen, namentlich solche, welche eine Seefahrt im Winter gerne vermeiden möchten.

Der Dampferverkehr an der Westküste **Ischiens** ist ein sehr reger und ist hier namentlich die Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Ischia-Trieste**“ sehr tätig und bestrebt, den Verkehr durch Einführung stets besserer

Dampfer und neuer Linien zu heben. Leider ist aber der Verkehr an der Ostküste, welcher ausschließlich durch die Dampfschiffahrtsgesellschaft „**Ungaro-Croata**“ be- sorgt wird, ein mangelhafter. Wenn man nicht in der Lage ist, den am Mittwoch um vier Uhr nachmittags nach **Abbazia** und **Fiume** abgehenden Dampfer zu benutzen, bleibt einem nur die Wahl der drei anderen in der Woche nach obigen Orten verkehrenden Dampfer, welche aber bis **Abbazia** 7¼ bis 8¼ Stunden benötigen. Diese große Zeitaufwendung ist einerseits durch die kleinen, nicht genug schnell fahrenden Dampfer, anderseits durch die Verhinderung der ganz aus der direkten Route liegenden **Hafenstadt Cherso** begründet. Eine diesbezügliche Abänderung, namentlich durch In- verkehrsetzung besserer und schnellerer Dampfer, sowie täglicher Verkehr wäre sehr erwünscht.

Vielleicht könnten die Gesellschaften „**Ischia-Trieste**“ und „**Austro-Croata**“ die bestehenden Lücken ausfüllen und den Verkehr an der Ostküste des **Oesterreichischen** **Ischiens** an sich ziehen und so auch das reisende Publikum befriedigen. Auch eine Verbesserung im Verkehr zu den Inseln **Ischiens** und **Norddalmatiens** würde das Fremdenpublikum auch dahin bringen und auch von **Einheimischen** freudig begrüßt werden.

Handlung des Marinebudgets in der Kammer anerkannte der Großvater die Notwendigkeit einer starken Flotte, erklärte jedoch, daß die finanzielle Lage des Landes berücksichtigt werden müsse.

Von der bulgarischen Truppenparade.

Sofia, 16. Juni. Die Bulg. Tel.-Ag. meldet: der Truppenrevue zu Ehren des türkischen Throners, welcher der König beiwohnte, bemerkte der Kriegsminister, daß einige junge Offiziere außer Dienst eine dem Reglement in solchen Anlässen genau entsprechende Haltung angenommen hatten. Nachdem der König das Paradefeld verlassen hatte, ließ der Kriegsminister die Namen der Offiziere feststellen, um in den Arrest zu setzen. Am nächsten Tage machte der Kriegsminister, der von dem glänzenden Ausgange der Revue befriedigt war, seinen Befehl rückgängig.

Die Angaben, daß die Maßregelung darauf zurückzuführen sei, daß Offiziere sich geweigert hätten, dem Empfang bei Hof zu Ehren des türkischen Thronfolgers beiwohnen, sind eine reine Erfindung.

Der Zwischenfall im Hafen von Piräus.

Konstantinopel, 16. Juni. Der griechische Konsul hat dem Redive von Ägypten das Bedauern der griechischen Regierung wegen des Zwischenfalles ausgesprochen, der sich im Piräus auf dem rumänischen Schiffe „Imperatul Trajan“ ereignet hat, auf welchem sich ägyptische Prinzen und Prinzessinnen befanden.

Konstantinopel, 16. Juni. Im Senate brachte der Wallache Bassoria an die Regierung eine Anprache des Zwischenfalles auf dem rumänischen Dampfer „Imperatul Trajan“ ein, den er als eine Demonstration gegen das Ottomantum bezeichnete.

Großer Brand am Niagara. — 12 Oesterreicher tot, 3 schwer verletzt.

London, 16. Juni. Das Neuterbureau meldet aus Ottawa: In einer Fabrik für elektrische Kraft in der Nähe des Niagarafalles kam ein Brand zum Ausbruch, wobei 12 österreichische Arbeiter getötet und 3 schwer verletzt wurden.

Feuerbrunst im syrischen Waisenhaus in Jerusalem.

St. Petersburg, 16. Juni. Nach Mitteilungen des hier sich aufhaltenden Vorstandes des syrischen Waisenhauses in Jerusalem, Pastor Ludwig Schneller, hat Sonntag abends eine große Feuerbrunst einen großen Teil des syrischen Waisenhauses eingeäschert. Der Schaden beträgt mindestens 150.000 Mark. Kaiser Wilhelm hat unter Hinzufügung von 4000 Mark ein Beileidstelegramm an Pastor Schneller gesendet.

Unwetter.

Innsbruck, 16. Juni. Der Jun ist hier um einen halben Meter gesunken. Der Statthalter von Tirol, Freiherr von Spiegelfeld, konnte seine Absicht, sich persönlich in das Uberschwemmungsgebiet zu begeben, bisher nicht ausführen, da alle Kommunikationen zerstört sind.

Budapest, 16. Juni. Ueber Budapest ging am 1 Uhr nachmittags ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Der Blitz schlug in die griechisch-katholische Kirche ein und setzte die innere Einrichtung in Brand. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht. Die Feuerwehreinheiten intervenierten in 80 Fällen von Uberschwemmungen niedriger gelegener Räumlichkeiten.

Bern, 16. Juni. Der in der östlichen Schweiz durch die starkem Regengüsse angerichtete Schaden ist sehr groß. Die Gesteine der Sankt Gotthardbahn sind zwischen Schwiz und Brunnen und zwischen Erstfeld und Amsteg verschüttet, so daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. Ebenso ist der Verkehr auf der Linie Zürich—Rut, auf der Glarner Bahn, auf der Bülthaler und der Emmentaler Bahn unterbrochen. Nach verschiedenen Orten ist Militär entsandt worden. In dem Dorf Ugenthof mußten die Bewohner mittelst Röhren gerettet werden. In Zürich mußte die Gasfabrik den Betrieb einstellen, so daß die Stadt teils im Dunkeln war. Von der Familie des Briefträgers Ziegler ist ein 14-jähriges Mädchen im Spital gestorben.

Deeningen, 16. Juni. (Ober-Elsaß.) Das Hochwasser des Rheins hat, da sich infolge des Anhaltens von Holzmassen das Wasser staute, die hiesige Schiffsbrücke weggerissen. Von den Trümmern dieser Brücke wurde die Schiffsbrücke bei Neuenburg zerstört. Auf den schwimmenden Trümmern derselben befanden sich dreißig Menschen. Dieselben wurden später bei Blodelshaus gerettet.

Konstantinopel, 16. Juni. Der Wali von Erzerum meldet große Uberschwemmungen. Die Stadt Hassan Kalch wurde zur Hälfte zerstört. Hunderte von Personen wurden getötet und zahlreiche verwundet.

Freispruch eines Attentäters.

Paris, 16. Juni. Das Schwurgericht hat den russischen Revolutionär Rips, der den Chef der russischen Geheimpolizei in Paris zu töten versuchte und ihn durch Revolverschüsse schwer verletzte, freigesprochen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Juni 1910

Allgemeine Übersicht

Das Hochdruckgebiet hat sich nach NW verlagert, das schwache Barometerminimum liegt über der Balkanhalbinsel. In der Monarchie im W noch Regen, sonst teilweise wolllig, schwache Winde, meist wärmer. An der Adria halb- bis ganzbewölkt, im N Kaln, im S Scirocco, geringe Wärmeschwankungen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolllig bis heiter, schwache bis mäßig frische Winde aus dem NW, und NE-Quadranten, wärmer.

Seismische Beobachtungen: Heute 5 Uhr 20 Min. 4 Sel. früh Beginn eines Fernbebens mit Maximalausschlag 1.3 mm um 5 Uhr 27 Min. 33 Sel. Herdbislanz 2000 km. 7 Uhr 50 Min. 27 Sel. früh ein zweites katastrophales Fernbeben mit Maximalausschlag 5.0 mm, Herdbislanz 13.000 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.6 2 Uhr nachm. 762.1 C Temperatur um 7 „ + 19.2 2 „ „ 23.2 Regenüberschuß für Pola: 30.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.8° Ausgegeben um 11 Uhr 30 nachmittags

Schloß Osterno.

85 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

Paul wandte sich langsam um. In seinen Augen brannte ein trübes, verzehrendes Feuer; einen solchen Ausdruck sieht man in den Augen eines gehetzten, verhungerten Raubtiers, das endlich gestillt wird, endlich seinem Feinde von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht.

„Ah, das weiß er,“ jagte er langsam.

„Ja, das weiß er, Gott helfe uns.“

„Wer war es?“

Steinmey trat unruhig von einem Fuße auf den anderen.

„Es war ein Weib,“ sagte er.

„Ein Weib?“

„Ein Weib, das Sie kien.“

„Katharina?“

„O nein, Katharina nicht.“

„Wer denn?“ schrie Paul heiser, und seine Hände fielen schwer auf den Tisch.

„Ihre Frau.“

Paul wußte das, ehe das Wort ausgesprochen wurde.

Er drehte sich um und schaute mit den Händen in den Taschen zum Fenster hinaus. Minutenlang stand er in dieser furchtbaren Stille bewegungslos. Die Uhr auf dem Kaminsims, eine kleine Reiseuhr, tickte eilig, als wollte sie rasch vorwärts kommen. Tief unter ihnen, in einem der Höfe des großen Schlosses, bellte unaufhörlich und aufgeregert ein Hund, ein Wolfshund, mit einer tiefen Stimme.

Steinmey beobachtete Pauls bewegungslose Gestalt wie fasziniert; dann machte er eine unruhige Bewegung, als wolle er den Zauber einer Stille brechen, die fast unerträglich wurde. Er trat an den Tisch, setzte sich nieder, ergriff aus bloßer Gewohnheit eine Feder, betrachtete die Spitze, das Tintenfaß, — dann legte er die Feder weg, stemmte die Ellenbogen auf den Tisch und seinen breiten Kopf in die Handflächen. Paul hörte sich nicht, und Steinmey wartete.

Sein eigenes Leben war nicht sehr glücklich gewesen; er hatte viel ertragen müssen, hatte es tapfer ertragen, aber nun fragte er sich, ob all das je so schwer gewesen sei, wie das, was Paul jetzt ertrug, während er mit den Händen in den Taschen wortlos zum Fenster hinausschaute.

Endlich regte sich Paul, wandte sich um, trat an den Tisch und legte die Hand auf Steinmey's Schulter.

„Sind Sie Ihrer Sache gewiß?“ fragte er mit einer Stimme, die gar nicht wie die seine klang, — mit einer hohen greisenhaften Stimme.

„Vollkommen, — ich weiß es voll Stephan Lano-witsch, — von der Fürstin selber.“

Einen Augenblick blieben sie so stehen, dann zog Paul seine Hand zurück und trat langsam wieder ans Fenster.

„Erzählen Sie mir, warum sie es tat,“ murmelte er.

Steinmey spielte wieder mit der Feder. Es ist seltsam, was für triviale Handlungen wir in großen Augenblicken begehen; er tauchte die Feder ins Tintenfaß und zeichnete mit Punkten ein Muster auf den Tischboden.

„Mann und Frau müssen den Plan reiflich erwogen haben,“ hub er endlich an. „Beaumont kam nach Thors und hat mit Berufung auf eine sehr oberflächliche Bekanntschaft um Nachtquartier. Er stahl die Papiere aus Stephans Studierzimmer und brachte sie nach Zwer, wo seine Frau darauf wartete. Sie nahm mit nach Paris und verkaufte sie an Waffili. Beaumont reiste zuerst in östlicher Richtung weiter, denn wahrscheinlich wußte er, daß er über die westliche Grenze nicht entkommen konnte. Aber er verirrete sich auf der Steppe. Erinnern sie sich des Mannes, den wir am Wege nach Zwer fanden? Sein Gesicht war unkenntlich, — das Pferd hatte ihm im Strahlglanz nachgeschleift. Das war Robert Beaumont, das Schicksal hatte rasch gearbeitet.“

Briefkasten der Redaktion.

„Schnapspartie“ beim Bierchen. Herr D. mit seinen 5 Pummerln hat neun Kränz zu zahlen.

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angelommen sind am 16. Juni 1910: Albert Maluz, Privat, Trieste, Karl Hampf, Privat, Bräun. Otto Elsner, Privatbeamter, Bräun. Theodor Trauer, Privatbeamter, Bräun. Alex. Grohmann, Fabrikdirektor, Budapest. Leo Grimm, Kaufmann, Stettin. Friedrich Jacis, l. l. Oberleutnant, Graz.

Fabbrica Laterizi, POLA.

Die Direktion beehrt sich allseits bekannt zu geben, dass man in der obgenannten Fabrik so weit mit der Produktion fortgeschritten ist, um Bestellungen zur Lieferung ihrer nachstehend angeführten Ziegeln ausführen zu können und zwar:

Mauerziegel, Tavelle, Pierette, Coppl, Copetti, Pressfalz- und Firstziegel.

(Sämtliche Produkte sind garantiert salzfrei.) 239

Hausdächer mit Pressfalzziegel kommen im Vergleich zu dem Coppi-Gebrauch bedeutend billiger, sind leichter (um zirka 50 kg. per Quadratmeter) und eben deshalb billiger, schöner und bei eventueller Reparatur einfacher.



Haeder:

Der franke Gasmotor.

Wartung, Betrieb und Reparatur. — Preis gebunden Kr. 4.80. Vorrätig bei:

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Kammerjungfer oder perfekte Hauswirtschafterin für längere Zeit gesucht. Villa Starza, Via dell' Ospedale 805 Nr. 39.

Selbständige Köchin zu drei Personen neben Stubenmädchen und Diener per sofort gesucht. Vorzugstellen Admirastraße 4, 1. Stod, von 2—3 Uhr. 797

Elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Monte Capelletta Nr. 2, Polkarpo. 801

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Nuova 1, Parterre rechts. 793

Zimmer und Küche, möbliert, mit Garten, für 3 Monate zu vermieten. Via S. Michele 4. 803

Zimmer, Kabinett, Küche, Via Eusto 32, zu vermieten. 807

Wohnung der 9. Rangsklasse ist ab 1. Juli 1. J. an Marine-bez. Militärstabspersonen zu vermieten. Näheres in der Beamtenuniformierung. 240

3 neue Parterrewohnungen, 4 Meter hoch, je Zimmer, Kabinett, netz, Küche und Holzgelage, 50 Quadratmeter Fläche, ab 1. Juli zu vermieten. Via Medolino 806 Nr. 60.

Achtung! Für den zu gründenden Deutschen Kindergarten werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ein Saal, beiläufig 40 m² groß, 1 oder 2 größere Zimmer und ein Garten. Angebote werden in der Fuderbäckerei Santovito (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

Zu verkaufen, wegen Abreise, ein Sopha, Fantentils, kleiner Apparat, Kleider, ic. Polkarpo 194, 2. Stod. 796

Mag Geißler: Die Glocken von Robben-fiel. Gebd. Nr. 5.60.

Gesundheit und Einfachheit, die künstlerischen Ziele Mag Geißlers, sind in diesem Roman zu einer Vollendung gebiehet. Der Roman bildet einen Meilenstein in der Entwicklung des Dichters.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).



Dankagung.

Für die vielfach bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Tochter und Schwester, der Frau

Maria Zeltner geb. Cerar

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Pola, 17. Juni 1910.

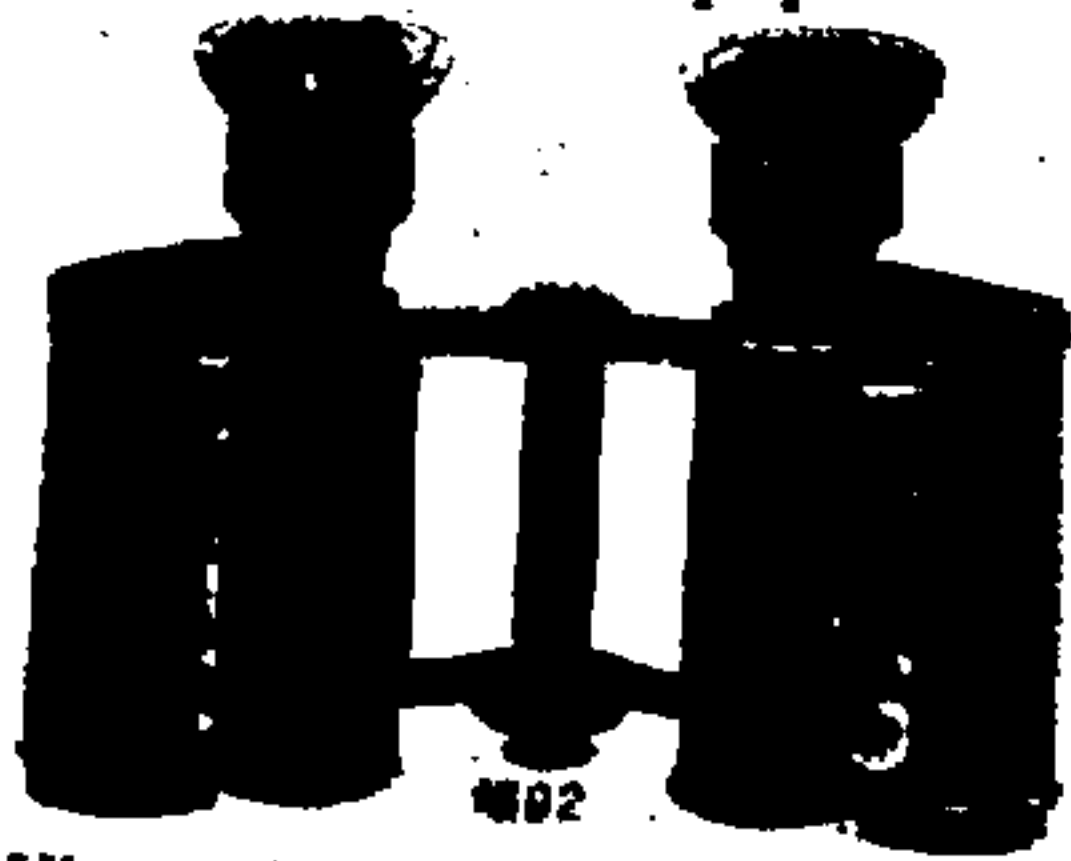
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eisen- u. Metallwaren-
Niederlage

Giov. Pauletta

Pola, Port'Aurea. 1-226

Original-Fabrikspreise der 132
Zeiss - Doppel - Feldstecher



mit erhöhter Plastik
des Bildes. Lineare Ver-
größerung: 3fach, Thea-
terglas K 132, 6fach
Feldstecher K 144, 8fach
K 156, 12fach K 222,
Jagdglas 5fach K 210. —

Direkter Vertreter
für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.

Lüftingers

Wanzentöter

gesetzlich geschützt, wirkt sofort. Tötet alles
Ungeziefer. Preis: braun per Flasche 40 h;
weiss, fleckenrein 60, K 1.40, 2.80, 4. —,
5.60. — Man verlange nur eine Flasche

Lüftinger bei

Alfons Antonelli

Doguerie, Pola. 194



„Ring Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-
Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes
Stück.

3-4 Klinge verwendbar und garantiert
gut passend.

Für eingeschiffte Personen besonders
wichtig!

„Ring Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt
und ermöglicht jedermann, sich ohne vorherige
Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung
ist ein Bersten der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat ver-
eignet alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Rasier-
rasieren zum wicklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierappa-
raten werden diese Messer nicht gebogen: sie bleiben gerade und werden da-
durch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das
glatte und sichere Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat er-
spart Geld, Zeit, Arbeit,
Nerger. Schützt vor An-
reidung und Flechten. —
Erkürzt alles Abziehen
und Schleifen.

Der Rasierapparat ermög-
licht jederzeit sofortigen
Gebrauch. Dient mit gro-
ßem Nutzen zuhause wie
auf der Reise. — Der
Rasierapparat ist für den
Kulturmenschen so unent-
behrlich wie die Zahnbürste.

„Ring Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die
Firma **Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1**
bezogen werden.



SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler ::

Hammond und alle anderen

Systeme stets vorrätig bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

XXXVIII. königl. ungar.

Staats-Wohltätigkeits-Lotterie

11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.

Haupttreffer 150.000 K

Ziehung unwiderruflich am 30. Juni 1910.

Original-Lose à 4 K bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec,
Cachat Imperial Gout American.

Hollieferant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs
v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,
S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.
Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und
Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinnt. Die Rentensteuer
werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Ver sicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Visit- und Adresskarten

in jeder Grösse empfiehlt die Buch- und Steindruckerei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Die bestrenommierte

Droguerie Eugen Perper ex Lonzar

Pola, Via Veterani Nr. 21

gibt geziemend den geehrten Kunden bekannt, dass sie ein wohlbestelltes Lager mit
allen einschlägigen Artikeln errichtet hat. So z. B. hält sie den bestbekanntes Him-
beersaft sowie Tamarinde ganz frisch im Vorrat. Desgleichen werden in reicher Aus-
wahl alle Sorten Parfüms und Seifen zu konkurrenzlosen Preisen gehalten. —
Enorme Auswahl in Feuerwerk-Artikeln. — Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

219

Eugen Perper, Besitzer.